

# **Schulinterner Lehrplan Gymnasium**

**ab dem Schuljahr 2024/2025**

# **Deutsch**

**Sekundarstufe II**

# Leistungsbewertung im Fach Deutsch

Stand: August 2022

## 1. Grundlagen

Grundlagen sind die im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ und im Bereich „Sons- tige Leistungen“ erbrachten Leistungen. Die Bewertung bezieht sich auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten.

## 2. Kriterien

Beurteilt werden Umfang und Selbständigkeit der Leistung und die richtige Anwendung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Art der Darstellung.

## 3. Schriftliche Arbeiten

### 3.2 Klausuren in der Oberstufe

Die Aufgabenstellung der Klausuren in der Qualifikationsphase orientiert sich an den für das jeweilige Zentralabitur vorgesehenen Aufsatzformen und deckt diese ab. Die Klausur in Q2.2 wird unter Abiturbedingungen geschrieben. In der Jahrgangsstufe Q1.2 kann die erste Klausur durch die Facharbeit ersetzt werden.

### 3.3 Zahl der Klausuren

Jgst.	EF	Q1.1	Q1.2	Q2.1	Q2.2
<b>Anzahl</b>	4	2	2 die erste durch Facharbeit ersetzbar	2	1***
<b>Dauer in min.</b>	90	LK 180 GK 135	LK 180 GK 135	LK 225 GK 180	LK 270 GK 210 jeweils + 30min Auswahl- zeit

\*\*\* nur für Lernende mit 1.- 3. Abiturfach

### 3.3 Prinzipien der Bewertung

Die in Klausuren zu fordernden Leistungen umfassen immer eine Verstehens- und eine Darstellungsleistung. Sie beziehen sich in der Regel auf mehrere Bereiche des Faches.

Für alle Klausuren im Fach Deutsch gilt, dass von Beginn an nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstel- lung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dabei geht die Darstellungsleistung mit min- destens einem Viertel, maximal aber einem Drittel der Gesamtnote in die Bewertung ein. Zur Darstellungsleistung gehören v. a. der Aufbau, die Ausdrucksfähigkeit sowie die Be- achtung einer angemessenen Stilebene, der korrekten Orthografie und Grammatik. Ge- häufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung, Grammatik und Zei- chensetzung) führen zu einer Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe.

Bei allen Klausuren müssen die Bewertungskriterien angegeben werden. In der Sekundar- stufe II erfolgt die Notengebung gemäß dem Bewertungsraster des Zentralabiturs, um auf

diese Weise möglichst einheitliche und für die Schülerinnen und Schüler transparente Bewertungskriterien sicherzustellen.

#### **4. Sonstige Leistungen**

Zu den sonstigen Leistungen zählen Beiträge zum Unterricht, vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit (wie z. B. Protokoll, Referat, Hausaufgaben, Lesetagebuch), szenisches Spiel, Präsentation und schriftliche Übung.

##### **4.1 Prinzipien der Bewertung**

Bewertet werden die Verstehens- und Darstellungsleistung mündlicher wie schriftlicher Beiträge in Hinsicht auf Qualität und Kontinuität im unterrichtlichen Zusammenhang. Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag Lernender darstellen, die je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung, Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

#### **5. Halbjahresnote**

Die Leistungen werden in Entsprechung zu den unterrichtlichen Anforderungen und gemessen an den Lernzielen des Unterrichts benotet. Beide Beurteilungsbereiche werden bei der Leistungsfestsetzung angemessen bewertet (§ 48 Abs. 2 SchulG). Zu berücksichtigen ist jedoch, dass die Note der sonstigen Mitarbeit nach dem Grad der Selbständigkeit, der Qualität in Hinsicht auf Verstehens- und Darstellungsleistung, der Kontinuität und des Umfangs der längeren zusammenhängenden Beiträge festgelegt wird.

## EINFÜHRUNGSPHASE

*Die Abfolge der Unterrichtsvorhaben sollte in Absprache mit den beteiligten Kolleg:innen so früh wie im Schuljahr möglich an die Vorgaben der Zentralen Klausur angepasst werden.*

### **1. Halbjahr: Wer bin ich? Identität in literarischen Texten, in der Sprache und in sozialen Medien**

#### ***Unterrichtsvorhaben I: Die Suche nach dem Ich: lyrische Texte im thematischen Zusammenhang***

**Inhaltsfelder:** Texte, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- lyrische Texte: Inhalt und Aufbau, formale und sprachliche Gestaltung
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge
- Multimodalität: Nichtlinearität; Verhältnis von Bild, Ton und Text

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage,
- setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz),
- interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung,
- beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten,
- setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,
- unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen,
- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,
- interpretieren literarische Texte gestaltend,
- erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u.a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte),
- gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal.

**Zeitbedarf:** ca. 17 Ustd., ca. 7 Wochen nach Schuljahresbeginn

**Absprachen zur Leistungsüberprüfung:**

Interpretation eines literarischen Textes (Gedichtinterpretation, **nicht**: Vergleich zweier Gedichte), Klausur abhängig von den Vorgaben zur Zentralen Klausur am Ende der EF

**Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:**

Arbeitsschwerpunkte: Zusammenspiel von Inhalt, Sprache und Form untersuchen; bei einzelnen Gedichten: Informationen zur Entstehungsgeschichte und zum Autor bzw. zur Autorin erschließen; Gedichtinterpretationen angeleitet planen, schreiben und überarbeiten; Projekt Poetry-Slam: Slam Poetry untersuchen und selbst gestalten; mediale Gestaltung lyrischer Texte (Poetry Clips)

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Überleitung zu EF UV II: Arten der Selbstdarstellung (mediale Gestaltung lyrischer Texte/ soziale Medien); mediale Gestaltung literarischer Texte kann auch in Bezug auf kurze Erzähltexte umgesetzt werden

Mögliche Kerntexte: Brinkmann „Selbstbildnis im Supermarkt“ (1968), Julia Engelmann „One Day“ (2013), Annette von Droste-Hülshoff „Das Spiegelbild“ (1844), Marcel Beyer „Stiche“ (2002), Bertolt Brecht „Der Radwechsel“ (1953), Zafer Şenocak „Doppelmann“ (1985), Rainer Maria Rilke „Der Panther“ (1903), moderne Songs zum Thema nach Vorschlägen der Lernenden

**Entscheidungen zu fach- und/oder fächerübergreifenden Fragen**: Nutzung von Bildern und musikalischen Elementen bei der medialen Gestaltung lyrischer Texte (Poetry Clips)

## **Unterrichtsvorhaben II: Die Präsentation des Ich: Identität in sozialen Medien und in der Sprache, Wie sprechen wir miteinander? - Sprache und Gewalt**

**Inhaltsfelder:** Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache: phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte
- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: Identifikation über Sprache
- Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit
- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation
- Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache
- Information: Darbietungsformen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung,
- auch Hatespeech

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte),
- beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache),
- erläutern das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungen von Sprache,
- beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und konzeptioneller Mündlichkeit,
- analysieren pragmatische Texte textimmanent und mithilfe textübergreifender Informationen,
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,
- setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,
- benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten,
- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion,
- gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen,
- erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten,

- erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten,
- beschreiben verschiedene Ebenen des Systems Sprache (phonologische, morphologische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte),
- beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache),
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u. a. Diskriminierung durch Sprache),
- stellen Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar,
- verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen,
- überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten,
- planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte,
- entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen),
- setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabenstellung Teilaspekte eines Themas ab,
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,
- verfassen informierende und argumentierende Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht,
- setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,
- gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen,
- formulieren mündliche Beiträge im Hinblick auf die Funktion ziel- und adressatenorientiert,
- formulieren unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen und Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer,
- beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen,
- vergleichen den Leseprozess bei linearen und nichtlinearen Texten,
- überarbeiten Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren),
- Funktion unterschiedlicher Sprechakte erläutern; Identifikation über Sprache an Beispielen aus der Lebenswelt der Lernenden erschließen; Diskriminierung durch Sprache an Beispielen untersuchen; den Diskurs um diskriminierenden Sprachgebrauch in Kinderbüchern erschließen; materialgestützt Texte angeleitet planen, schreiben und überarbeiten, sprachliche Gewalt in politischen Talkshows untersuchen,

**Zeitbedarf:** ca. 16 Ustd. bzw. ca. 7 Unterrichtswochen

### **Absprachen zur Leistungsüberprüfung:**

Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag, z.B. erörtern); alternativ: Materialgestütztes Schreiben; Klausur abhängig von den Vorgaben zur Zentralen Klausur am Ende der EF

### **Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:**

Arbeitsschwerpunkte: Selbstdarstellung in sozialen Medien untersuchen (Öffentlichkeit und Privatheit in sozialen Medien erschließen, mediale Darstellung und Realität vergleichen); Ebenen der Sprache unterscheiden; Sprache als Teil der Identität und Mittel zur Identitätskonstruktion untersuchen (u.a. Jugendsprache); Analysen pragmatischer Texte angeleitet planen, schreiben und überarbeiten (hierbei: Konjunktiv und andere Formen der Wiedergabe von Textinhalten)

### Möglichkeiten der Vernetzung:

- Verknüpfung zu EF UV III: erzählende Elemente (Stories, Statusmeldungen, ...) in sozialen Medien



## **2. Halbjahr: Wer sind wir? – Verantwortung in der Gesellschaft**

### **Unterrichtsvorhaben III: Das Ich und die anderen: Beziehung und Kommunikation in kurzen Erzähltexten**

**Inhaltsfelder:** Texte, Kommunikation

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Erzähltexte: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: thematische Bezüge
- Kommunikationssituation und -verlauf: Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation
- Kommunikationsrollen und -funktionen: Kommunikationsmodelle

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage,
- interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung,
- erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten,
- interpretieren literarische Texte gestaltend,
- untersuchen Kommunikationssituationen und -verläufe im Alltag mithilfe ausgewählter Kommunikationsmodelle,
- unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation,
- beurteilen den Wert von Kommunikationsmodellen für das Verstehen literarischer Texte,
- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung).

**Zeitbedarf:** ca. 12 Ustd.

**Absprachen zur Leistungsüberprüfung:**

Interpretation/Analyse eines literarischen Textes mit weiterführenden Schreibauftrag; Klausur abhängig von den Vorgaben zur Zentralen Klausur am Ende der EF

**Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:**

Arbeitsschwerpunkte: Identität im Zusammenleben mit und in der Abgrenzung zu anderen als Thema erzählender Texte untersuchen; Erzählweise und Fiktionalität untersuchen; das Verhältnis von Beziehung und Kommunikation im Alltag (hier auch Kommunikationsmodelle) und in erzählenden Texten erschließen; Textsorten (Kurzgeschichten und Parabeln) erschließen und vergleichen

Möglichkeiten der Vernetzung:

- Verknüpfung mit EF UV I: Identität in Abgrenzung zu anderen

Mögliche Kerntexte: Walter Helmut Fritz „Augenblicke“ (1964), Irene Dische „Liebe Mom, lieber Dad“ (2007), Margret Steenfatt „Im Spiegel“ (1984), Sibylle Berg „Vera sitzt auf dem Balkon“ (1997), Peter Stamm „Die ganze Nacht“ (2003), Thomas Empl „Wir umklammern uns“ (2021), Haruki Murakami „Das grüne Monster“ (1993, dt.1996), Franz Kafka „Heimkehr“ (1920) und „Der Steuermann“ (1920), auch: Umberto Eco „Im Wald der Fiktionen“ (1994)

## **Unterrichtsvorhaben IV: Unser Handeln und seine Folgen: Verantwortung und Schuld in dramatischen und pragmatischen Texten**

**Inhaltsfelder:** Texte, Medien

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Drama (Ganzschrift) im historischen Kontext: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung
- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung

**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:** Die Schülerinnen und Schüler...

- erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage,
- überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten,
- setzen Textteile mit dem Textganzen in Beziehung (lokale und globale Kohärenz),
- interpretieren textimmanent und textübergreifend dramatische, erzählende sowie lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung,
- beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte,
- erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten,
- planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung,
- setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein,
- unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen,
- stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,
- untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung)
- prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung,
- beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen.

**Zeitbedarf:** ca. 24 Ustd. bzw. ca. 8 Wochen nach Beginn des zweiten Halbjahres

### **Abspraken zur Leistungsüberprüfung:**

Interpretation eines literarischen Textes (Analyse Dramenszene)

### **Verbindliche Hinweise und Absprachen zu diesem Unterrichtsvorhaben:**

Arbeitsschwerpunkte: Zusammenspiel von Inhalt und Sprache in einzelnen Szenen untersuchen; Informationen zum historischen Kontext und zum Thema des Dramas aus pragmatischen Texten erschließen; Szeneninterpretationen angeleitet planen, schreiben und überarbeiten; Ausgestaltung des Dramentextes in Ausschnitten einer Inszenierung oder Verfilmung untersuchen (hierbei auch Film- und Theaterkritik)

### Möglichkeiten der Vernetzung:

- Verknüpfung mit EF UV III: Kommunikationsmodelle

Mögliche Dramen (Ganzschrift): Bertolt Brecht: Leben des Galilei (1939), Friedrich Dürrenmatt: Besuch der alten Dame (1956), Ferdinand von Schirach: Terror. Ein Theaterstück (2016), Max Frisch: Andorra (1961), Gotthold Ephraim Lessing: Emilia Galotti (1772)

### **Operatoren**

*Bei den Operatoren sollte auf die Neuerungen geachtet werden, anzuwenden ist die Liste „Deutsch Übersicht über die Operationen gültig ab dem Abitur 2023“:*

[Übersicht über die Operatoren Deutsch Abitur 2023 \(nrw.de\)](#)

*Zur Erläuterung siehe Präsentation „Zentralabitur ab 2023 Neuerungen und Kontinuitäten im Fach Deutsch“ ab Seite 10:*

[Zentralabitur 2023: Neuerungen und Kontinuität im Fach Deutsch \(nrw.de\)](#)